



Herten, 22.06.2015

Frau
Martina Ruhardt
Kronstädter Straße 75
45701 Herten

**Anfrage nach § 15 GeschO des Rates und der Ausschüsse der Stadt Herten
- „Kita- und Schulplätze für Flüchtlinge“ vom 09.06.2015**

Sehr geehrte Frau Ruhardt,

zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Zu Frage 1.:

Wie viele minderjährige Flüchtlinge ohne gesicherten Aufenthaltsstatus waren in Herten zum Stichtag 31.10.2014 gemeldet (bitte nach den Altersstufen Vorschulalter, Primar- und Sekundarstufe, nach Hauptherkunftsländern und nach ihrem ausländerrechtlichen Status aufschlüsseln)?

Die Beantwortung dieser Frage ist nur mit einem enormen Verwaltungsaufwand möglich und kann keinesfalls bis zur Sitzung des Rates am 23.06.2015 beantwortet werden. Zur Ermittlung der minderjährigen Flüchtlinge ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zum Stichtag 31.10.2014 sind mindestens die Ausländerpersonalakten auszuwerten. Danach sind Namenslisten zu erstellen, die mit allen Kindertageseinrichtungen und Schulen abgeglichen werden müssen, um die 2. Frage zu beantworten.

Zu Frage 2.:

Wie viele dieser minderjährigen Flüchtlinge haben einen Kitaplatz – und wie viele der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen haben einen Schulplatz (bitte aufschlüsseln nach Standort der Kita bzw. Regelschule)?

Siehe Antwort zu 1.

Zu Frage 3.:

Konnten alle Flüchtlingskinder in Kitas aufgenommen werden oder mussten einige abgelehnt werden?

Bei den Flüchtlingskindern, für die nach einem Platz in einer Kindertageseinrichtung nachgefragt wurde, konnten Kinder in den Kindertageseinrichtungen „Im Herseln“, „Pustebume“, Wörthstraße und „Stadtpiraten“ Gartenstraße, aufgenommen werden.

Zu Frage 4.:

Gibt es Kitas, in denen die Aufnahmekapazität bereits heute erschöpft ist bzw. im Laufe dieses Jahres erschöpft sein wird?

Ja. In allen Hertener Kindertageseinrichtungen ist die Aufnahmekapazität erreicht und es gibt in allen eine Überbelegung (s. Vorlage Drs.-Nr. 15/018)

Zu Frage 5.:

Wie bewertet die Verwaltung die derzeitige Inanspruchnahme von Kitaplätzen durch Kinder aus Flüchtlingsfamilien und welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus ab?

Kinder aus Flüchtlingsfamilien sind direkt nach Ankunft in Herten nicht immer in einer Kindertageseinrichtung gut aufgehoben. Kleinere Gruppen, wie z.B. in der Großtagespflege mit maximal neun Kindern, sind manchmal pädagogisch sinnvoller. Die Verwaltung prüft zurzeit, ob eine entsprechende Großtagespflege in Herten eingerichtet werden kann.

Zu Frage 6.:

Welche Maßnahmen hält die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Kitaträgern für notwendig, um die Inanspruchnahme von Kitaplätzen durch Kinder aus Flüchtlingsfamilien nachhaltig zu unterstützen und zu befördern?

In der „AG 78 - Kindertageseinrichtungen“ treffen sich regelmäßig alle Träger von Hertener Kindertageseinrichtungen. Hier wird z.B. der Ausbau der Kindertageseinrichtungen in Herten diskutiert. Beim nächsten Treffen im September sollen auch interkulturelle Fortbildungen und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen bei traumatisierten Kindern zum Thema gemacht werden. Das Landesjugendamt bietet bereits Fortbildungen dazu an. Hierzu verweise ich auch auf die Antwort zu Frage 5.

Zu Frage 7.:

Ist geplant, den Betreuungsschlüssel in den einzelnen Einrichtungen aufgrund der noch zu erwartenden Flüchtlingskinder im lfd. Jahr anzupassen?

Der Betreuungsschlüssel in den Kitas richtet sich nach der Kinderbildungsgesetz- Berechnung. Darüber hinaus müsste jeder Träger selbst weitere Einstellungen finanzieren. Das ist momentan nicht geplant.

Zu Frage 8.:

An welchen Schulen befinden sich die Vorbereitungsklassen im Primar- und Sek I-Bereich?

Im Primarbereich befindet sich eine Vorbereitungsklasse an der Süder Grundschule, Teilstandort Augustastraße und im Sek I-Bereich an der Martin-Luther-Schule.

Zu Frage 9.:

Von welcher Anzahl noch in diesem Schuljahr einzurichtender Vorbereitungsklassen und welcher Anzahl noch einzurichtender Schulplätze für Flüchtlingskinder gehen die Planungen der Verwaltung aktuell aus?

Aufgrund der ab dem 29.06.2015 beginnenden Sommerferien und der nicht vorhersehbaren Zahl von neu zugewiesenen Flüchtlingskindern im schulpflichtigen Alter ist zum jetzigen Zeit-

punkt für dieses Schuljahr keine weitere Bildung von Vorbereitungsklassen geplant. Für das kommende Schuljahr wird kurzfristig und bedarfsgerecht über die Einrichtung weiterer Klassen in Abstimmung mit der Schulaufsicht beim Kreis Recklinghausen entschieden.

Zu Frage 10.:

Von welcher Anzahl zusätzlicher Kitaplätze für Flüchtlingskinder gehen die Planungen der Verwaltung aktuell aus?

Bei den Planungen werden Flüchtlingskinder zukünftig eine stärkere Berücksichtigung finden (s. Antwort zu Frage 5). Eine konkrete Anzahl ist noch nicht festgelegt, da die Zahl der zugewiesenen Flüchtlingskinder nicht absehbar ist.

Eine Kopie dieses Schreibens habe ich auch den übrigen Fraktionsvorsitzenden und den Einzelratsmitgliedern zugesandt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Uli Paetzel



Herten, 22.06.2015

Frau
Martina Ruhardt
Kronstädter Straße 75
45701 Herten

**Anfrage nach § 15 GeschO des Rates und der Ausschüsse der Stadt Herten
- „Personelle Situation im Jobcenter Herten“ vom 09.06.2015**

Sehr geehrte Frau Ruhardt,

zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

1. *Wie hoch ist der aktuelle Anteil von befristetem Personal im Jobcenter Herten zum Stichtag 01. März 2015?*

Vier Stellen

2. *Wie viele Arbeitsverhältnisse von befristet eingestellten Personen laufen in den kommenden 12 Monaten im Jobcenter Herten aus, weil sie nur noch unbefristet verlängert werden können?*

Zwei Arbeitsverhältnisse

3. *Gibt es einen Überblick über das Überstundenvolumen der Mitarbeiterschaft und wenn ja, wie hoch ist dieses und wie soll es abgebaut werden?*

Zum Stichtag 01.06.2015 betrug das Überstundenvolumen oberhalb der Kappungsgrenze von 40 Stunden 394 Stunden (bei insgesamt 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Die Vorgesetzten sind aufgefordert, Konzepte zum Abbau der Überstunden mit den betroffenen Mitarbeitern zu erstellen. Die Überstunden werden bis zum 31.12.2015 abgebaut.

4. *Wie viele Personen des Jobcenters Herten waren zum 31.12.2014 krank gemeldet?*

Zum Stichtag 31.12.2014 gab es eine Krankmeldung. Ursache für diese geringe Zahl ist vermutlich die jährliche Betriebschließung über die Jahreswende.